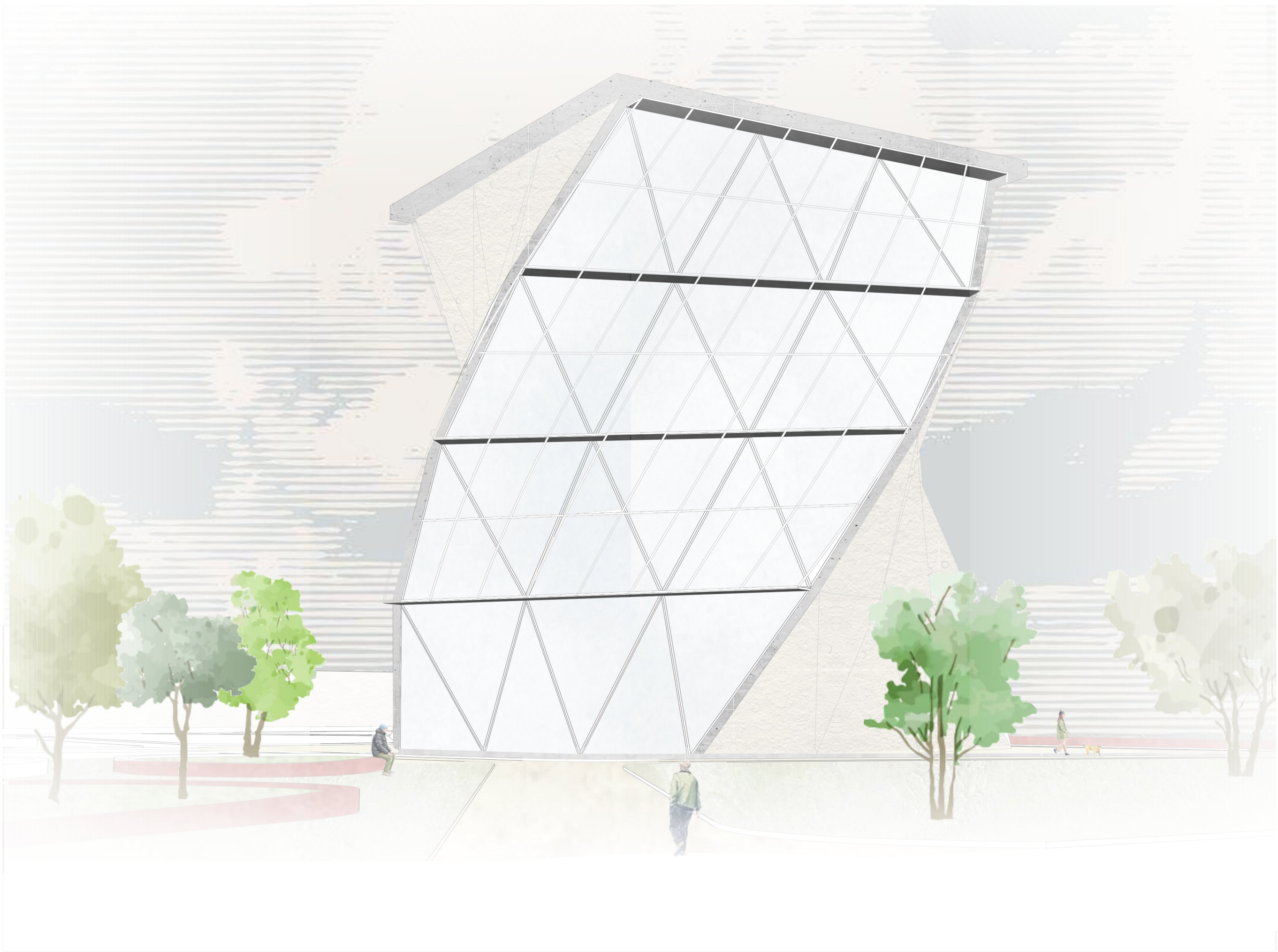


Too TURNED Climbing Gym

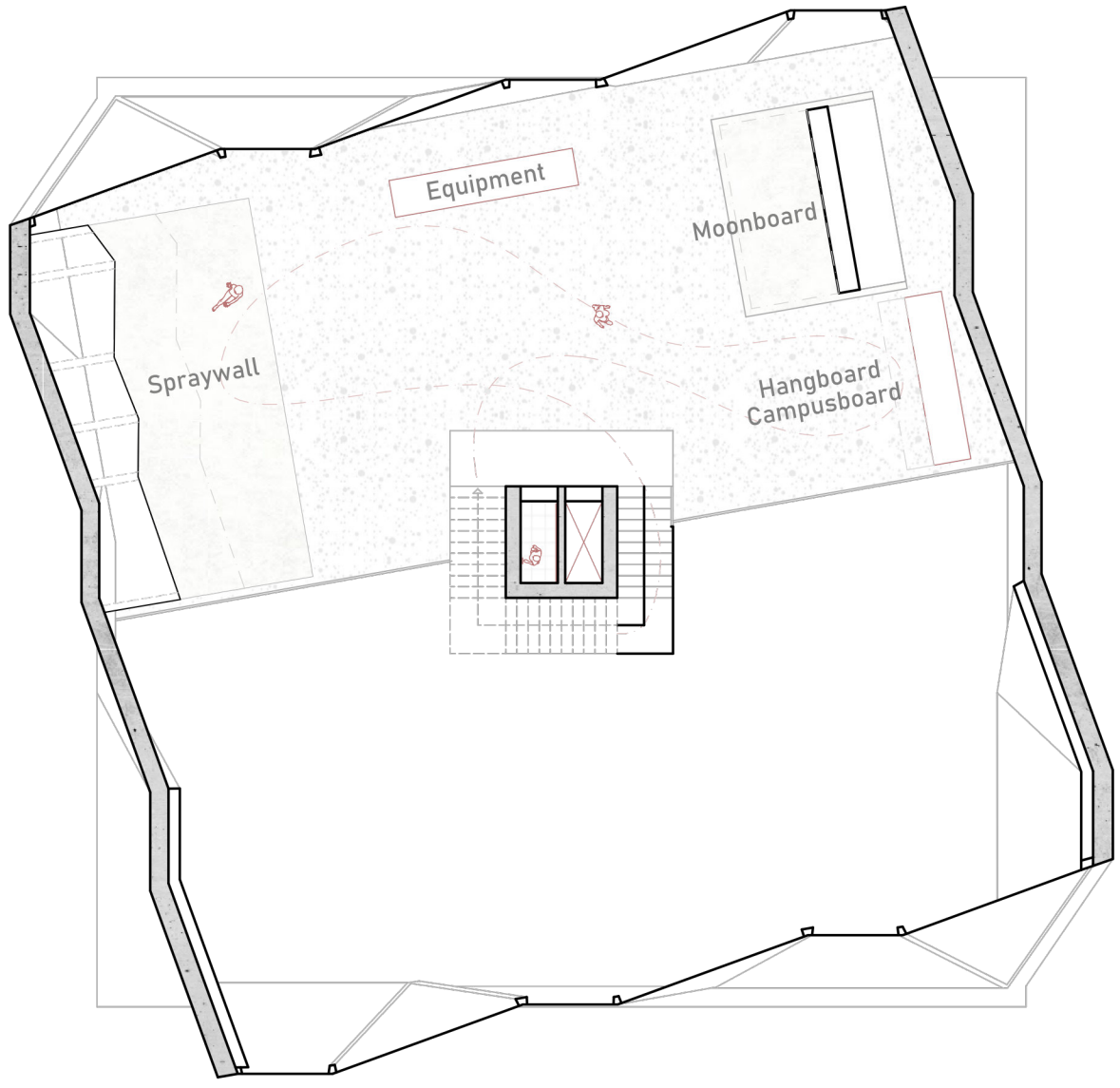


ARCHITEKTUR IN BEWEGUNG.
Der Entwurf dieser Kletterhalle verbindet architektonische Ausdruckskraft mit kompromissloser Funktionalität. Bereits die äußere Kubatur erzeugt durch markante Volumen und gezielte Rücksprünge eine räumliche Dynamik, welche die Energie des Kletterns direkt in die Architektur übersetzt. Im Inneren wird diese Ausdrucksstärke von einem durchdachten, nutzerzentrierten Grundriss getragen.

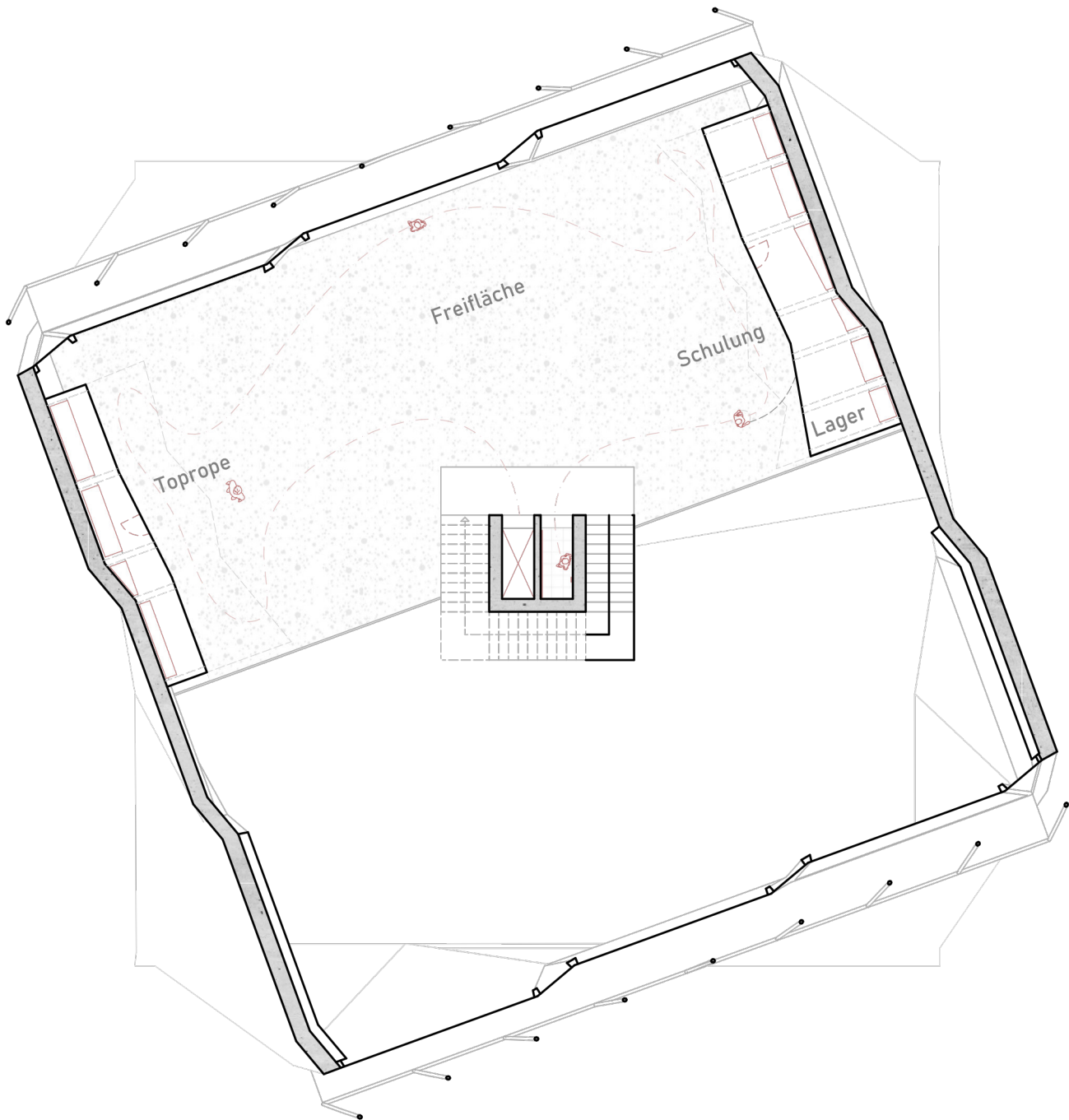
Die gesamte Raumorganisation orientiert sich konsequent am natürlichen Tagesablauf vor Ort: Eine logische Wegführung begleitet die Gäste intuitiv und nahtlos vom übersichtlichen Empfang über die Umkleiden bis hin zu den offenen Kletter- und Aufenthaltsbereichen. So entsteht ein Gebäude, das den sportlichen Anspruch optisch erlebbar macht und gleichzeitig einen reibungslosen, entspannten Betrieb garantiert.



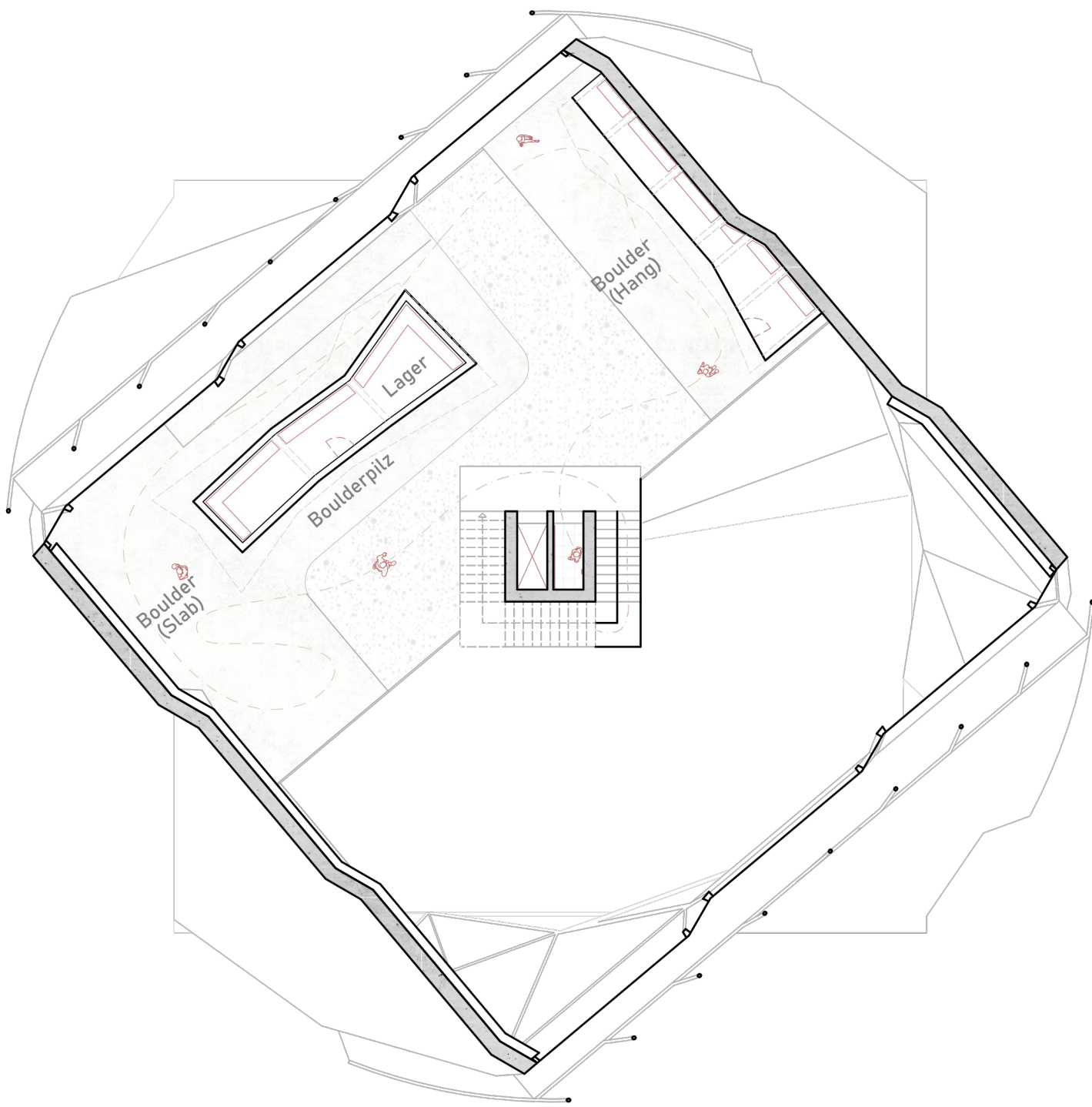
0. Erdgeschoss | M 1:200



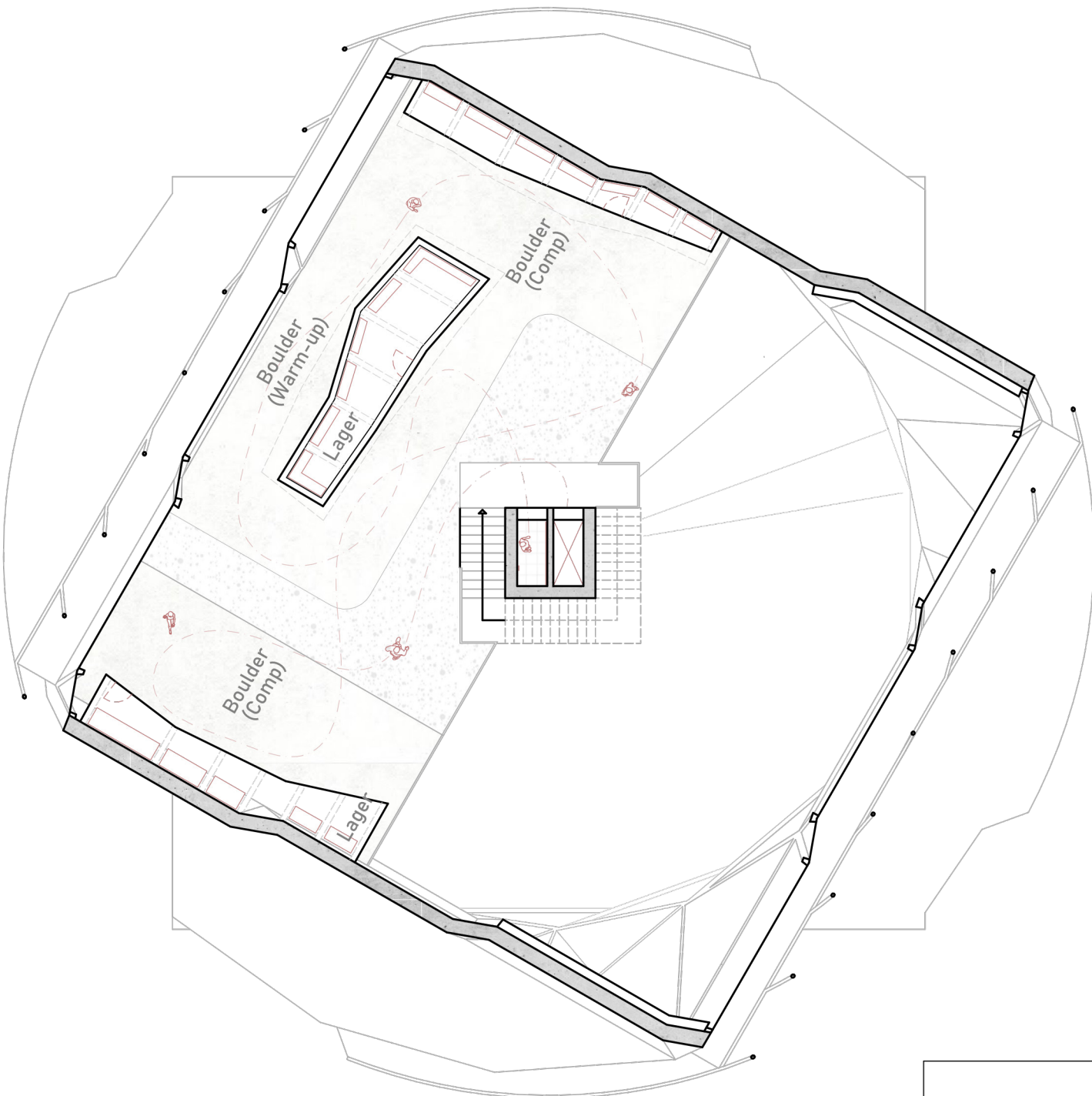
1. Obergeschoss | M 1:200



2. Obergeschoss | M 1:200

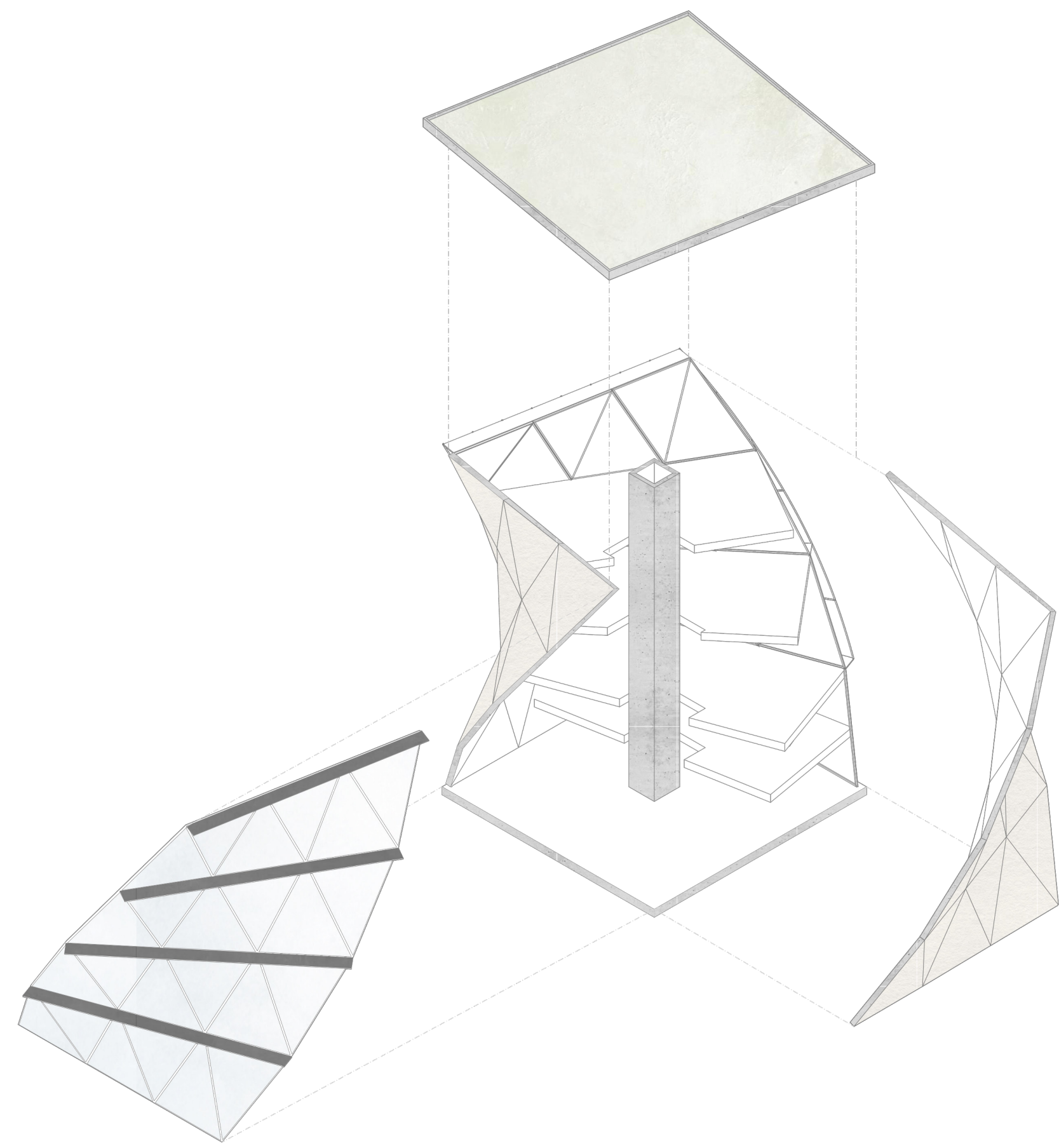


3. Obergeschoss | M 1:200

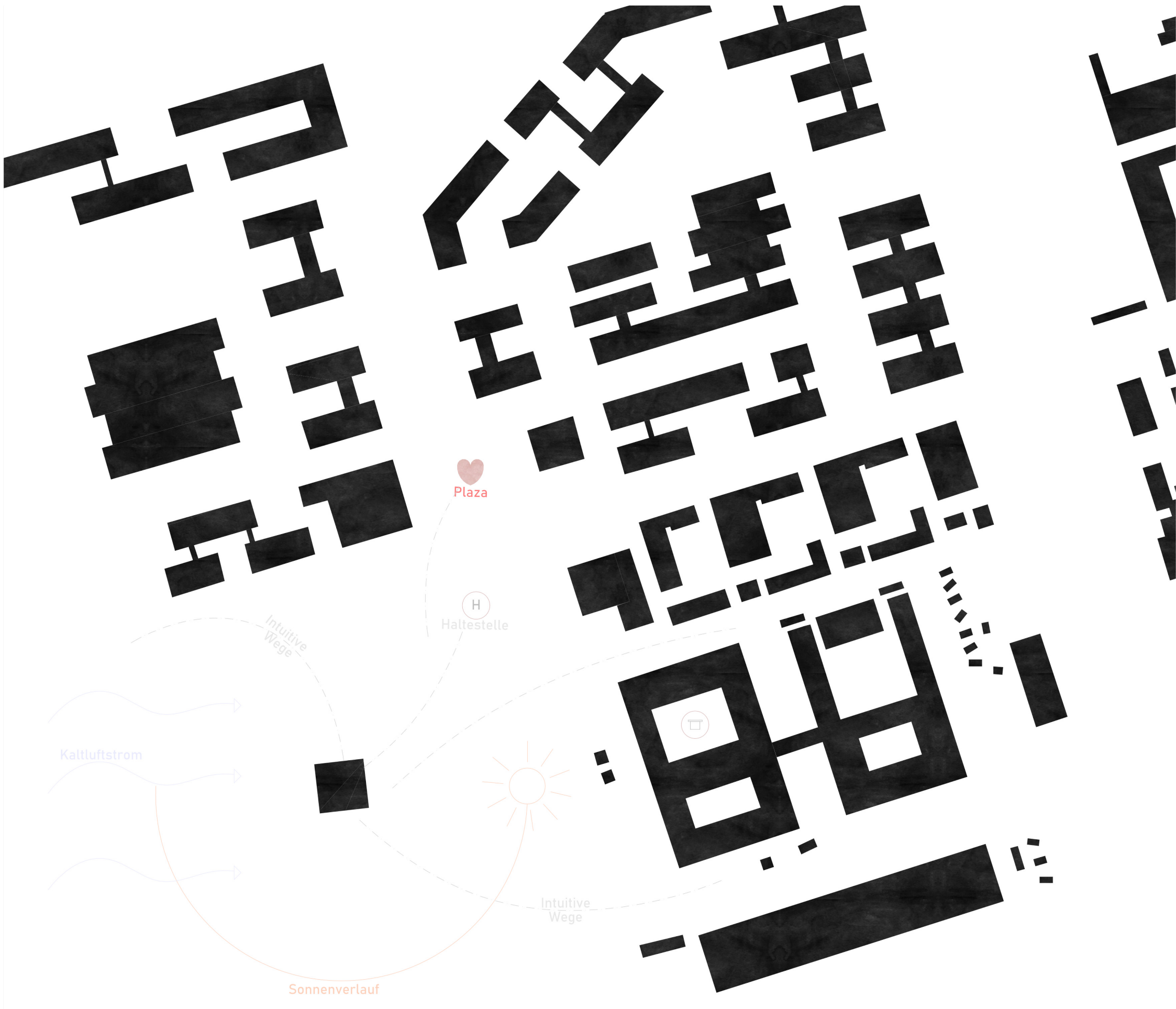


4. Obergeschoss | M 1:200

Eingliederung



Explosionsdiagramm | M 1:400



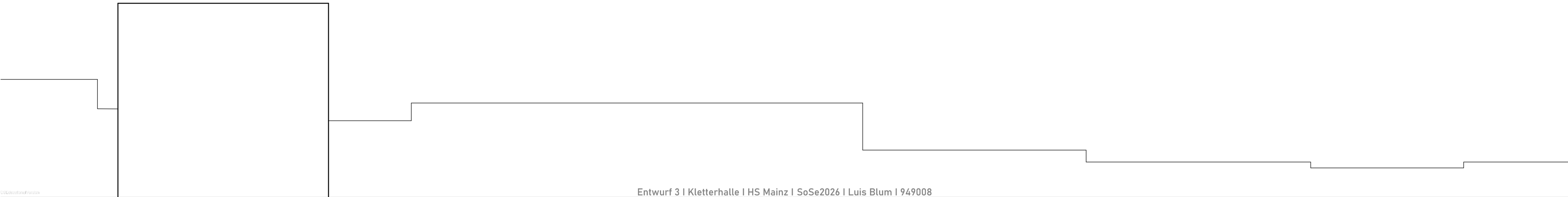
Konzeptioneller Schwarzplan | M 1:2000

FREIRAUM.
Der Außenraum ist als offene Parklandschaft konzipiert, die dem massiven Baukörper sprichwörtlich Luft zum Atmen gibt. Thematisch eng an die Dynamik der Kletterhalle angelehnt, fungiert der Freiraum als nahtlose Erweiterung des Indoor-Angebots: Er vereint zusätzliche Outdoor-Sportmöglichkeiten mit einer hohen Aufenthaltsqualität durch großzügige, einladende Grünflächen.

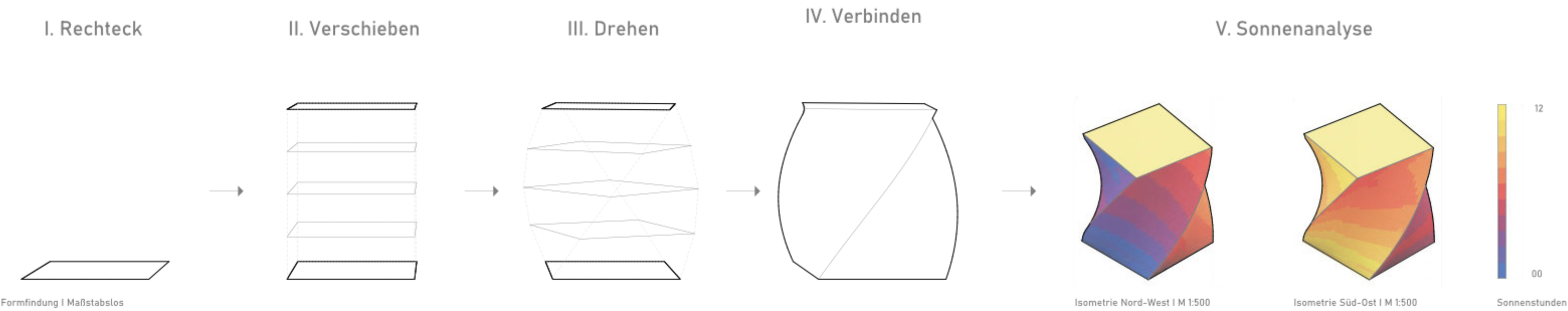
Ein zentrales Highlight des Konzepts ist die Außenkletterwand, die bei Wettkämpfen von beiden Seiten optimal durch das Publikum beobachtet werden kann. Ein strategisch platzierter Kiosk übernimmt dabei die gastronomische Bewirtung des gesamten Bereichs und macht den Park zu einem lebendigen, kommunikativen Treffpunkt für Athleten, Zuschauer und Erholungssuchende aus der Umgebung.



Grundstück Lageplan | M1:500



Formfindung



FORM FOLLOWS CLIMATE.
Das Fassadenkonzept des klimaoptimierten Kubus vereint parametrisches Design mit naturbasierten Klimastrategien. Durch eine gezielte geometrische Optimierung generiert der Baukörper maximale Selbstbeschattung, wodurch ein ungewolltes Aufheizen der großflächigen Glasfassaden im Sommer effektiv verhindert wird. Diese Formfindung schafft zugleich ideale Voraussetzungen für eine intensive Vertikalbegrünung:

Ein der thermischen Hülle vorgesetztes Pflanzgitter dient als Rankhilfe für Kletterpflanzen, die als grüne, zweite Haut zusätzlichen Schatten spenden und das direkte Mikroklima natürlich kühlen. Konstruktiv wird diese passive Klimatisierung durch einen großzügigen Hauptdachüberstand sowie kleinere, ausragende Vordächer in den jeweiligen Geschossabständen unterstützt. Abgerundet wird das zukunftsorientierte und energieeffiziente Gesamtsystem durch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, die den Kubus aktiv mit nachhaltiger Sonnenenergie versorgt.

